

Safety First

Das E-Magazin des IVPS



Editorial

→ Seite 3

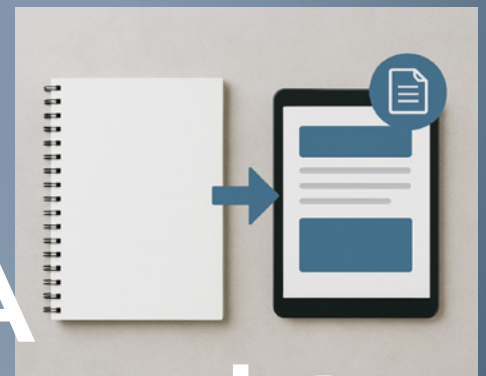


Product News

→ Seite 4–6

Portrait

→ Seite 7–10



PSA Kompakt

→ Seite 11



Messe A+A 2025

→ Seite 12

Wissenswertes

→ Seite 13

Unsere Mitglieder

→ Seite 14

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu, und es war erneut ein Jahr voller Herausforderungen für die PSA-Branche und einige Momente mit deutlich erhöhtem Pulsschlag. Die wirtschaftliche Lage war und ist turbulent, Stichwort Trump und die Unsicherheiten, die derzeit auf globaler Ebene bestehen. Es scheint wenig Verlässliches zu geben, was die politischen Rahmenbedingungen betrifft. Dennoch können wir stolz sagen, dass unsere Branche gut performt und nach wie vor in der Lage ist, sich schnell an neue Marktgegebenheiten anzupassen.

Für den IVPS standen in diesem Jahr vor allem einige zentrale Themen im Fokus. Unser E-Class-Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen – ein großer Dank geht an alle, die sich dafür engagiert haben. Ohne ihren Einsatz wäre das nicht möglich gewesen! Die A+A-Messe hat stattgefunden und hoffentlich die Erwartungen unserer Mitglieder erfüllt. Aus meiner Sicht war es eine sehr gute und erfolgreiche Messe, die uns wertvolle Impulse und neue Kontakte gebracht hat.

Ein Dauerbrenner bleibt die digitale Herstellerinformation, die uns auch weiterhin beschäftigen wird. Ebenso herausfordernd waren weiterhin die Chemikalienbeschränkungen, insbesondere PFAS, die uns im Jahr 2025 gut auf Trab gehalten haben. Diese Themen zeigen, wie wichtig es ist, flexibel und gut informiert zu bleiben.

Nachhaltigkeit bleibt auf der Agenda unserer Unternehmen. Auch wenn auf europäischer Ebene Entscheidungen zum Bürokratieabbau getroffen werden, so war keine Bemühung in Sachen Nachhaltigkeit umsonst und wird sich auszahlen.

Und nun viel Spaß beim Lesen unseres Safety First Magazins, in dem wir Produktnews, ein Mitgliedsportrait und wichtige Kurzmeldungen zusammengestellt haben. Ich wünsche ihnen für die kommenden Monate Besonnenheit, Gelassenheit und den Mut, mit klaren Entscheidungen voranzugehen. Gemeinsam können wir die Herausforderungen meistern und die Zukunft aktiv gestalten.

Herzliche Grüße



Ihr Martin Leusmann
Vorsitzender des IVPS e.V.



Product News



Mini Größe. Maxi Power.

Klein, aber leistungstark: Das neue Dräger X-plore 8300 ist das kleinste und leichteste Gebläsefiltergerät seiner Klasse und bietet zuverlässigen Atemschutz gegen schädliche Partikel – ohne spürbaren Atemwiderstand oder Einschränkung der Bewegungsfreiheit.



Schutz. Komfort. Style.

Die uvex ultrashield Schutzbrille der uvex safety group gibt es in vier Ausführungen: mit klarer Scheibe, mit grauer Tönung, mit Blauspiegel oder mit Polarisationsfilter. Allesamt erfüllen sie die neue Augenschutz-Norm EN ISO 16321-1 und bieten UV400-Schutz. Die Panoramascheibe sorgt für ein uneingeschränktes Sichtfeld.



Urban geschützt

Die Serie „Wellmaxx Street“ von ELTEN setzt die beliebte Sohlentechnologie mit dem Hightech-Material Infinergy® von BASF neu in Szene. Die Schuhe verbinden moderne Streetstyle-Elemente mit funktionaler Sicherheit –. Dank des rückfedernden Partikelschaums bieten die „Wellmaxx Street“ maximalen Tragekomfort.



Praktisch und robust

Die PIXA R-Stirnlampe von PETZL ausgestattet mit 450lm oder 600lm ist robust, dicht und beständig gegen bestimmte Chemikalien. Dadurch passt sie sich dem intensiven und anspruchsvollen Gebrauch im professionellen Einsatz an. Dank dem enthaltenen Befestigungssystem lässt sich die PIXA R einfach an einem Helm anbringen.



Leistung ohne Kompromisse

Die Jacke 1955 von Hultafors besteht aus laminierten Stretch-Shell aus recyceltem Nylon und ist mit CORDURA® Ripstop verstärkt. Sie bietet wasserdichten Schutz mit versiegelten Nähten und AquaGuard® Reissverschlüssen. Die Isolierung aus recyceltem REPREEVE® Polyester sorgt für Wärme und das 3D-Mesh für Atmungsaktivität.



Eine saubere Sache

Die neue Augendusche mit Wasseranschluss Aqua Push, der EKASTU Safety GmbH entspricht der Produktnorm DIN EN 15154-2 und ist für zahlreiche Bereiche wie Industrie, Labore, Universitäten und Schulen ideal geeignet.



Geschützt wenn's drauf ankommt

Der neue e-breathe Splash 2 der PM Atemschutz GmbH ist ein Typ 3 Überdruck-Atemschutzanzug für höchste Schutzanforderungen gegen Chemikalien sowie radioaktive Kontamination. Gefertigt aus robustem, antistatischem Material überzeugt er gleichzeitig durch maximale Bewegungsfreiheit.



Nachhaltig ausgezeichnet

Der Flüssigreiniger Ecosan ist mit dem begehrten EU Ecolabel ausgezeichnet und erweitert damit die nachhaltige und umweltfreundliche Produktpalette der Peter Greven Physioderm GmbH. Der Reiniger ist in der 500ml und 1l-Flasche erhältlich.



Aus einem Guss!

Die neuen Kombinationsfilter von BartelsRieger sind Hochleistungs-Atemschutzfilter zum Schutz vor einer Vielzahl toxischer Gase und Partikel. Hoher Tragekomfort, moderne Optik, eine optimierte Kohlepackung bieten dem Anwender viele Vorteile. Die Filter sind mit einem Standard-Rundgewindeanschluss ausgestattet und 100% nachverfolgbar.

SCHUBERTH: 100 Jahre Erfahrung, eine Vision

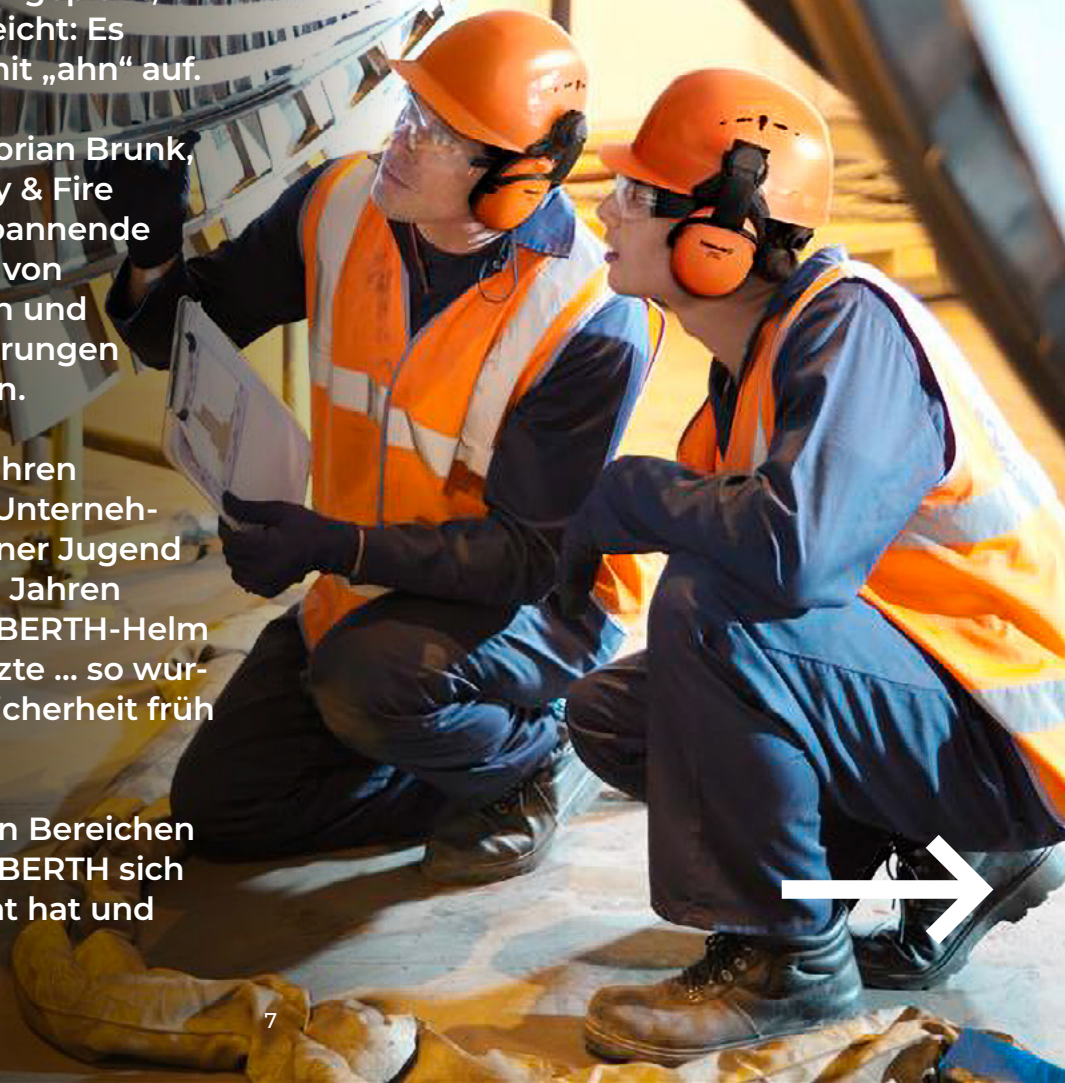
Sicherheit ohne Kompromisse

Willkommen zu einem weiteren Portrait unserer IVPS-Mitglieder! Diesmal ging es nach Magdeburg, leider virtuell und nicht präsent, wie eigentlich geplant, weil, nun Sie ahnen es vielleicht: Es fängt mit „B“ an und hört mit „ahn“ auf.

Nichtsdestotrotz hat uns Florian Brunk, Head of BU Industrial Safety & Fire Fighting, virtuell auf eine spannende Reise durch die Geschichte von SCHUBERTH mitgenommen und über Chancen, Herausforderungen und vieles mehr gesprochen.

Florian Brunk ist seit vier Jahren bei SCHUBERTH, trägt das Unternehmen jedoch gefühlt seit seiner Jugend im Herzen, als er sich mit 15 Jahren geschützt mit einem SCHUBERTH-Helm auf seinen ersten Roller setzte ... so wurde seine Leidenschaft für Sicherheit früh geweckt.

Erfahren Sie nun, in welchen Bereichen der Arbeitssicherheit SCHUBERTH sich noch einen Namen gemacht hat und warum.



SCHUBERTH gibt es bereits über 100 Jahre. Seit wann sind Sie im Unternehmen und wie gestalten Sie die Zukunft des Unternehmens?

Seit nunmehr vier Jahren bin ich an Bord, dabei konzentriere ich mich insbesondere auf die Förderung handlungsfähiger Teams und die konsequente Ausrichtung der Business Unit Arbeitsschutz/Feuerwehr an den Bedürfnissen unserer Kunden.

SCHUBERTH steht für Helme. Von Motorsport bis Polizei und Militär. Wie kam es zu dieser Spezialisierung? Und welche Herausforderungen ergeben sich aus den unterschiedlichen Einsatzbereichen?

SCHUBERTH verbindet eine lange Tradition und Leidenschaft für das Thema Kopfschutz. Die Spezialisierung auf Helme über unterschiedlichste Einsatzbereiche hinweg ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Strebens nach Innovation und höchster Schutzwirkung.

Schutzhelme verschiedener Art fertigen wir bereits seit den 40er Jahren. Ab 1954 konnten sich die ersten Motorradfahrer mit einem Helm der Marke SCHUBERTH schützen. Dies war der Beginn einer bis heute andauernden Erfolgsgeschichte. Dabei steht stets im Mittelpunkt, spezielle Kopfschutzlösungen für individuelle, oft extreme Einsatzbedingungen zu schaffen.

Jeder Bereich stellt ganz eigene Herausforderungen dar. Im Motorsport geht es beispielsweise um maximale

Sicherheit bei gleichzeitig geringem Gewicht und hoher Aerodynamik. Feuerwehrhelme etwa sind hingegen hoch spezialisierte Schutzsysteme, bei deren Entwicklung Sicherheit, Tragekomfort, Materialbeständigkeit und Schnittstellen zu weiterer Schutzausrüstung im Vordergrund stehen. Besonders herausfordernd ist dabei der Spagat zwischen maximalem Schutz, Tragekomfort und technischer Integration – stets unter realen Einsatzbedingungen, die keine Kompromisse zulassen.

Unser Ziel ist es, den vielschichtigen Ansprüchen gerecht zu werden, ohne Kompromisse bei Qualität oder Sicherheit einzugehen. Unsere Erfahrung aus verschiedenen Anwendungsfeldern hilft uns, Synergien zu schaffen und fortlaufend innovative Lösungen in alle Bereiche zu transportieren, die dabei neue Standards setzen.

Hier am Standort Magdeburg arbeiten 370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Was wird in Deutschland gemacht und was im Ausland produziert?

Bei SCHUBERTH sind wir besonders stolz darauf, dass „Made in Germany“ weit mehr als nur ein Label ist – es steht für eine hohe Fertigungstiefe, Qualität und Innovationskraft direkt in der Region. Der Großteil unserer Entwicklungs- und Produktionsprozesse, von der Konstruktion über die Fertigung bis hin zur Endmontage, findet hier in Deutschland statt. So stellen wir sicher, dass Qualität, Zuverlässigkeit und Flexibilität jederzeit gewährleistet sind.



Je nach Geschäftsbereich werden bis zu 90 Prozent eines SCHUBERTH-Helms tatsächlich in Magdeburg gefertigt – ein beachtlicher Wert in Zeiten global verteilter Produktionsketten. Lediglich die Carbon-Helmschalen für Motorrad-Helme und die Innenausstattung werden von SCHUBERTH Performance in Italien bezogen und gelangen dann zur Endmontage nach Magdeburg.

Dadurch erfüllen wir die Wünsche unserer Kunden nach hoher Verfügbarkeit, einer nachhaltigen Lieferkette und der Stärkung des heimischen Wirtschaftsstandorts. Spezialisierung auf hohem Niveau, kurze Wege und die Möglichkeit, schnell auf spezifische Anforderungen reagieren zu können, sind für uns entscheidende Vorteile, die wir aus unserer starken Verankerung in Deutschland ziehen.

Wie und in welche Länder möchte SCHUBERTH seine internationale Präsenz ausbauen. Stehen bestimmte Länder im Fokus?

Internationales Wachstum ist für ein in Deutschland produzierendes Unternehmen wie SCHUBERTH von großer Bedeutung. Allerdings legen wir unser Hauptaugenmerk gezielt auf spezialisierte Branchen und Märkte, in denen höchste Anforderungen an Qualität und Verlässlichkeit bestehen.

Unser Ziel ist es, unsere internationale Präsenz in genau den Ländern auszubauen, in denen diese spezialisierten Industrien stark vertreten sind. Hier sehen wir die besten Voraussetzungen, unsere technologische Kompetenz und unser Qualitätsversprechen einzubringen und als verlässlicher Partner für anspruchsvolle Kunden zu agieren.

Zusammengefasst: Während internationale Expansion ein strategischer Erfolgsfaktor ist, steht für uns stets im Vordergrund, dort zu wachsen, wo Qualität, Innovation und Zuverlässigkeit auf höchstem Niveau gefragt sind.

Welche Entwicklungen wünschen Sie sich politisch/ gesellschaftlich für den Bereich PSA?

Vor allem eine noch stärkere Sensibilisierung für das Thema Arbeitssicherheit. Es wäre wichtig, dass der Stellenwert von hochwertiger PSA weiter steigt und sowohl von Unternehmen als auch von Beschäftigten als zentraler Bestandteil einer nachhaltigen Unternehmenskultur verstanden wird. Das bedeutet, dass die Auswahl und das Tragen von hochwertiger PSA in risikobehafteten Arbeitsbereichen nicht nur als Pflicht, sondern als selbstverständlicher Ausdruck von Verantwortung für

die eigene Gesundheit und die der Kolleginnen und Kollegen wahrgenommen wird.

Klare und einheitliche Rahmenbedingungen auf europäischer und internationaler Ebene, um höchste Qualitäts- und Sicherheitsstandards zu gewährleisten und Innovationen im PSA-Bereich zu fördern, sind hierzu notwendig.

Außerdem halte ich eine bessere Förderung von Forschung und Entwicklung – etwa im Hinblick auf neue Materialien, Ergonomie und Nachhaltigkeit in der PSA – für entscheidend.

Wie gehen Sie mit der Konkurrenz aus Fernost um?

Für mich steht dabei im Mittelpunkt, unsere eigenen Stärken gezielt auszuspielen. Wir setzen bewusst auf Kopfschutzprodukte, die den hohen Anforderungen spezialisierter Branchen entsprechen und maßgeschneiderte Lösungen bieten, statt rein preisgetrieben zu agieren.

Gleichzeitig ist uns eine enge Partnerschaft mit unseren Kunden wichtig: Wir legen großen Wert auf Kunden-nähe, hohe Expertise in der Beratung und individuelle Betreuung. Das schafft nicht nur Vertrauen, sondern bietet auch einen Mehrwert, den viele Wettbewerber so nicht leisten können.

Im Marketing scheinen zentrale Botschafter eine große Rolle zu spielen. Warum ist das so und wer sind Ihre Testimonials?

Zentrale Botschafter spielen eine große Rolle, weil sie Glaubwürdigkeit, Vertrauen und Authentizität vermitteln. Gerade in Branchen mit hohen Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen ist es wichtig, dass unsere Zielgruppen nachvollziehen können, wie unsere Produkte im realen Einsatz überzeugen. Erfahrungsberichte, die aus der Praxis kommen, machen unsere Leistungen greifbar und schaffen emotionale Nähe – weit mehr, als es reine Produktaussagen leisten könnten.

Unsere Testimonials sind daher echte Anwender aus relevanten Branchen, etwa Fachkräfte aus dem Arbeitsschutz oder Feuerwehrleute, die tagtäglich auf unsere Lösungen angewiesen sind. Ihre authentischen Erfahrungen und ihr positives Feedback helfen dabei, unsere Werte sowie die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit unserer Produkte überzeugend zu transportieren und neue Kunden zu gewinnen.

Wenn Sie 10 Jahre in die Zukunft schauen, wo steht SCHUBERTH in dieser Vision?

Wenn ich zehn Jahre in die Zukunft blicke, sehe ich SCHUBERTH als international führenden Anbieter für hochwertigen Kopfschutz, der Maßstäbe in puncto Innovation, Qualität und Design setzt. Unsere Lösungen sind in spezialisierten Branchen weltweit die erste Wahl, weil sie sowohl höchsten Sicherheitsstandards genügen als auch die Bedürfnisse der Anwender konsequent in den Mittelpunkt stellen.

Kurz: In meiner Vision ist SCHUBERTH in zehn Jahren ein Synonym für führende Kopfschutzprodukte „Made in Germany“, Verlässlichkeit und gelebte Innovationskultur.

Herr Brunk, eine persönliche Frage zum Schluss. Was können sich Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Ihnen abschauen, wenn es um das Stichwort Work-Life-Balance geht?

Transparenz und ein offener Umgang mit den eigenen Grenzen sind für mich genauso wichtig wie gegenseitiges Vertrauen und Flexibilität im Team. Ich möchte zeigen, dass nachhaltiger Erfolg nur dann möglich ist, wenn wir langfristig auf unsere Ressourcen achten – und dazu gehört auch das eigene Wohlbefinden.



Florian Brunk, Head of BU Industrial Safety & Fire Fighting

PSA Kompakt

Update zur digitalen Herstellerinformation

Wann kommt endlich das GO für
eine digitale Herstellerinformation?



Seit Jahren fordern die Hersteller von PSA, dass die jeder PSA beizufügende Herstellerinformation (Art. 8 Abs. 8 iVm Anhang II Nummer 1.4. der PSA-Verordnung 2016/425) auch digital zur Verfügung gestellt werden kann.

Der Versuch, eine solche Lösung im Rahmen der PSA-Experten-Gruppe in Brüssel zu klären, indem man eine eindeutige Regelung in den PPE-Guidelines aufnimmt, ist am Widerstand einiger Mitgliedsstaaten gescheitert. Erfreulicherweise ist jedoch durch den europäischen Gesetzgeber selbst neue Dynamik in dieser Sache entstanden:

Im vierten Paket der sogenannten Omnibus Initiative hat die Europäische Kommission einen Entwurf, auch zur Änderung der PSA-Verordnung am 21.05.2025, veröffentlicht. Dieser Entwurf sieht insbesondere folgende Änderung der PSA-Verordnung vor:

- Elektronische Ausstellung der EU-Konformitätserklärung
- Angabe eines digitalen Kontaktes auf der PSA
- **Möglichkeit der Erstellung der Herstellerinformation in elektronischer Form**
- Übermittlung aller erforderlichen Unterlagen für die Marktüberwachungsbehörden und die Zertifizierungsstellen in elektronischer Form

Diese Gesetzesinitiative ist zu begrüßen, weil damit endlich Rechtssicherheit hinsichtlich der Zulässigkeit von digitalen Herstellerinformationen geschaffen werden kann. Allerdings geht der Änderungsvorschlag nicht weit genug:

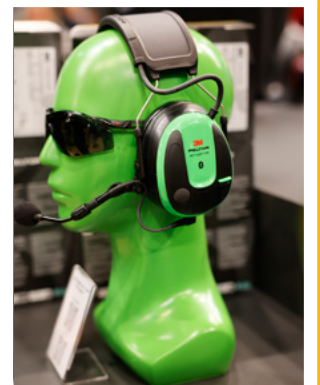
So soll weiter eine Herstellerinformation in Papierform für den Endverbraucher verpflichtend sein. Diese Verpflichtung soll auch dann bestehen, wenn die PSA zwar nicht für den Verbraucher bestimmt ist aber vorhersehbar ist, dass ein Verbraucher diese PSA benutzen kann. Diese Einschränkung würde in der Praxis zu großen Abgrenzungsschwierigkeiten führen. Die Unterscheidung nach professioneller Verwendung einerseits und privater Verwendung andererseits ist nicht zielführend und würde im Ergebnis auch zu keiner Entlastung der Industrie führen. Im jetzt stattfindenden Trilogverfahren zwischen der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament und dem Europäischen Rat muss darauf hingewirkt werden, dass die Änderung der PSA-Verordnung den Einsatz einer digitalen Herstellerinformation ausnahmslos zulässt. Das Interesse eines Verbrauchers an der Papierversion der Herstellerinformation kann insofern berücksichtigt werden, dass dieser im Einzelfall eine Papierversion beim Hersteller anfordern kann. Der IVPS hat das BMAS aufgefordert, sich für eine praktikablere Lösung für die PSA-Industrie in Europa einzusetzen. Der IVPS unterstützt außerdem seinen europäischen Spitzenverband ESF darin, in Brüssel für eine vollumfängliche digitale Lösung bei den europäischen Institutionen Parlament, Kommission und Rat zu werben. Die Europäische Kommission ist gemessen an ihren eigenen Zielen zum Green Deal gut beraten, schnellstmöglich die umweltschädliche Pflicht, Tonnen von Papier zu produzieren, zu stoppen.

Über diesen [Link](#) können Sie den derzeitigen Änderungsvorschlag zur PSA-Verordnung vollständig downloaden.

RA Thomas Lange
Stellv. Vorsitzender und Geschäftsführer des IVPS e.V.

IVPS e.V. stark vertreten auf der A+A 2025

Impulsgeber für die Zukunft der PSA



Der IVPS e.V., der Verbund der Hersteller von Persönlicher Schutzausrüstung (PSA) in Deutschland, war auf der A+A 2025 mit nahezu allen Mitgliedsunternehmen als Aussteller präsent. Damit unterstrich der Verband seine zentrale Rolle als Innovationstreiber und Gestalter einer sicheren, gesunden und nachhaltigen Arbeitswelt.

Die A+A 2025, Weltleitmesse für Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, versammelte **2.340 Ausstellende aus 70 Ländern**. Auf 88.500 Quadratmetern zeigten sie, wie moderne PSA, Workwear und Technologien die Arbeitswelt von morgen prägen. Rund 67.000 Fachbesucherinnen und -besucher kamen nach Düsseldorf. Unter dem Leitthema „Der Mensch zählt“ wurde deutlich, wie eng Sicherheit, Komfort und Nachhaltigkeit heute miteinander verbunden sind.

Im **EXO PARK** konnten Besucher Exoskelette und digitale Ergonomie-Tools live erleben. Die Fashion Show in Halle 15 präsentierte Workwear als Kombination aus Schutz, Funktion und Design. Auch die Start-up Zone und der BMW-Bereich überzeugten mit kreativen Lösungen – von KI-gestützten Schutzsystemen bis zu nachhaltigen Materialien.



Der 39. **A+A Kongress** bot mit rund 3.000 Teilnehmenden und über 100 Veranstaltungen praxisnahe Impulse zu Themen wie psychische Gesundheit, Klimawandel und Digitalisierung im Arbeitsschutz. Neue Formate wie die Vision Zero Bühne und das A+A Kino förderten den Austausch zwischen Forschung und Praxis.

Die nächste A+A findet vom **19. bis 22. Oktober 2027** in Düsseldorf statt.

Wissenswertes

Ihre Meinung ist gefragt!

Die vier Verbände ESF, ETSA, EURATEX und FESI haben eine Umfrage erarbeitet, in welcher es um die PFAS-Beschränkungen in PSA geht. Wie wird PFAS in PSA tatsächlich verwendet? Welche Risiken bringt eine Beschränkung mit sich? Mit Ihrer Teilnahme haben Sie die Möglichkeit, realistische und praktische Daten und Informationen als Entscheidungsgrundlage für die Europäische Kommission und die ECHA bereitzustellen. Die Umfrage ist noch bis zum 31.12.2025 geöffnet.

Ausbildung zur PSA-Fachkraft

GermanFashion (Kooperationspartner des IVPS) wird auch 2026 den Ausbildungslehrgang zur PSA-Fachkraft (IHK) anbieten. In neun Modulen wird den TeilnehmerInnen kompaktes und praxisnahes Wissen vermittelt, um rechtskonforme PSA in den Verkehr bringen zu können. Der Lehrgang startet im Frühjahr 2026. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie Interesse haben.

PSA im Pflanzenschutz

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) ist für die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln in Deutschland zuständig. Die Anforderungen an die „PSA beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ sind in einer BVL-Richtlinie veröffentlicht. Der IVPS unterstützt das BVL, den Zugang zu geeigneter PSA in einer Datensammlung aktuell zu halten. Melden Sie sich bei uns, wenn Sie Ihre Produkte eintragen/aktualisieren möchten.

Atemschutz – übersichtlich und verständlich

Die BG RCI hat in enger Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Atemschutz der DGUV den „Atemschutz-Guide“ entwickelt. Dieser Guide bietet praktische Unterstützung und liefert wichtige Informationen rund um die Themen Auswahl, Benutzung, Schutzniveau und Gebrauchsdauer von Atemschutzgeräten – jederzeit online verfügbar: Atemschutz-Guide BG RCI

Harmonisierte Normen

Die EU-Kommission hat im Mai 2025 im Amtsblatt der Europäischen Union eine neue Liste der harmonisierten Normen für PSA veröffentlicht.

SAVE THE DATES

Merken Sie sich die Termine für unsere **IVPS-Mitglieder-versammlungen** 2026 vor.
Frühjahr: 29. April 2026
Herbst: 12. November 2026
Beide Sitzungen werden in Köln stattfinden. Details folgen rechtzeitig zum Termin.

A+A 2027

Die nächste Weltleitmesse und Kongressveranstaltung für persönlichen Schutz, betriebliche Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit findet vom 19. bis 22. Oktober 2027 in Düsseldorf statt.

PPE-Seminar

Der ESF veranstaltet auch 2027 wieder ein Seminar in Belgien. Weitere Informationen werden frühzeitig hier veröffentlicht und über uns kommuniziert.
Save the Date:
16.-18. Juni 2027
in Genval, Belgien.

Unsere Mitglieder

3M Science.
Applied to Life.™

A+4

atlas
SAFETY SHOES

**BARTELS
RIEGER**

Dräger

ejendals
PROTECTING HANDS AND FEET

EKASTU
Safety

ELTEN

JSP

GermanFashion
Modeverband Deutschland e.V.

Honeywell

HULTAFORS GROUP

INTERSPIRO
Keeps You Breathing

isotemp
HEINRICH VORNDAMME OHG

KIND
ARBEITSSICHERHEIT

Kroschke

MSA
The Safety Company

MSK Production GmbH

MOLDEX

PETZL

PGP

PM Atemschutz
WIR SCHAFFEN LÖSUNGEN.

SCHUBERTH

SCHUBERTH

SKYLOTEC

uvex

SC Johnson
PROFESSIONAL
A family company™

ivps

Interessenverbund
Persönliche
Schutzausrüstung e.V.

Von-Groote-Straße 28 | 50968 Köln
Telefon: +49 221 77 44 90
E-Mail: info@ivps.de | www.ivps.de